

## **Kalter Schwede**

Der Vorstandsvorsitzende der Daimler AG, Ola Källenius, äußerte sich in seiner Rede auf der Betriebsversammlung vom 02.12.2019 unter anderem zu den Themen eATS und Einsparungen bei den Personalkosten.

Dazu noch einige Anmerkungen:

Der im Projekthaus entwickelte eATS, hat nach unseren, als gesichert geltenden Informationen, das **vorgegebene Kostenziel erreicht**.

Ein Kostenproblem gibt es an einer **anderen Stelle**.

Schon deshalb ist es unredlich seitens der Unternehmensleitung, von den Beschäftigten des Werkes Untertürkheim einen Beitrag von **180 Mio. €** zu fordern, damit Fertigungs- und Montageumfänge hier an den Standort kommen.

Die von den IG Metall-Betriebsräten beschworene Zukunftsfähigkeit bzw. überhaupt die Zukunft dieses Werkes am eATS festzumachen, ist andererseits völlig realitätsfern. Wir sprechen von nur **350 Beschäftigten**, die dieses Aggregat mit Arbeit versorgen würde und die bereits da sind. Insgesamt arbeiten aber derzeit rund **20.400 Beschäftigte** hier am Standort.

Sichern würde man somit nur **1,7 % aller Arbeitsplätze** hier.

Durch die **Beschäftigungssicherung 2030** sind betriebsbedingte Kündigungen zwar nicht unmöglich, aber deutlich erschwert. Herr Källenius hat ja auch versprochen, dass es nicht zu Kündigungen kommen werde. Dies heißt im Umkehrschluss, dass die **Arbeitnehmer beschäftigt werden müssen**. Bevor mehrere Hundert Kollegen nutzlos herumstehen, können die doch den eATS fertigen und montieren, oder nicht? Bezahlt werden müssen sie so oder so.

Und ein Zulieferer produziert einen eATS auch nicht gratis.

Laut Pressemeldungen möchte Daimler bis Ende 2022 **10.000 Stellen abbauen**, weit überwiegend an den **deutschen Standorten**.

Herr Källenius sprach davon, dass Daimler seit der Krise 2008/2009 über **40.000 Stellen** aufgebaut habe und deshalb ein solcher Abbau keine Katastrophe sei und nur sozialverträglich umgesetzt würde.

Schauen wir die Fakten etwas genauer an:

Zum 31.12.2008 waren bei Daimler 272.216 Menschen beschäftigt, zum 31.12.2009 waren es nur noch 256.407.

Bei MB Cars waren es 97.303 (2008) respektive 93.572 (2009).

Der Absatz in Einheiten lag 2008 bei 1.273.013 und 2009 bei 1.093.905 Fahrzeugen.

Am 31.12.2018 waren bei Daimler 298.683 und bei MB Cars 145.436 Menschen in Lohn und Brot. Es gab also bei **MB Cars** einen **Personalaufbau um stolze 48.133 Beschäftigte (+ 49,5 %)**.

**Aber:** Der Absatz von MB Cars hat sich von 2008 auf 2018 um sage und schreibe **1.109.773 Fahrzeuge erhöht (+ 87 %!)**, nämlich auf 2.382.791.

Anders sieht die **Personalentwicklung** im Werk UT inkl. Pkw-Entwicklung aus. Waren im September 2009 **18.918 Menschen** hier beschäftigt, waren es 10 Jahre später **20.422**, also 1.504 mehr. Es fand somit nur ein moderater Aufbau statt.

In diesem Zeitraum sind jedoch **im Ausland zahlreiche neue Produktionswerke** entstanden. Denen ist der weitaus größte Anteil des Beschäftigtenaufbaus zuzurechnen. Der jetzt angekündigte Personalabbau findet aber mutmaßlich **ausschließlich in Deutschland** statt.

**Fazit:** Daimler setzt verstärkt auf sein **globales Produktionsnetzwerk**, auf Kosten der deutschen Standorte, insbesondere des **Aggregatwerkes Untertürkheim**.

Das sind die **Folgen der Globalisierung**, die nicht nur von den Großkonzernen, sondern auch von der **größten deutschen Einzelgewerkschaft, der IG Metall**, die in sämtlichen Aufsichtsräten sitzt, vorangetrieben wurde.

Apropos IG Metall: Hier ein Leserbrief aus der Backnanger Kreiszeitung vom 30.11.2019, der sich mit der „Transformationsdemo“ der IGM in Stuttgart vom 22.11.2019 beschäftigt.

## **Hallo IG-Metall-Funktionäre: Wie könnt ihr es wagen?!**

Zum Artikel „Wut und Unverständnis“ vom 23. November:

Nach dieser Lektüre kann man den Funktionären der IG Metall nur die bekannten Worte eines verhaltensoriginellen schwedischen Teenagers zurufen: Wie könnt ihr es wagen!? Wie könnt ihr es wagen, der von einer lautstarken ideologiebesessenen Minderheit ausgerufenen Energie- und Mobilitätswende nicht entschlossen entgegenzutreten? Wie könnt ihr es wagen, stattdessen nicht darauf hinzuweisen, dass ein ökonomisch vertretbarer Wandel hin zu ökologischem Wirtschaften schon seit Jahrzehnten im Gange ist und es einer katastrophalen „Wende“ gar nicht bedarf? Wie könnt ihr es wagen, die deutsche Automobilindustrie als ein Kartell von Lügnern und Betrügern darzustellen, eine Industrie, die seit Jahren die weltweit saubersten Verbrennungsmotoren produziert? Einer Studie zufolge stammen die fünf im Fahrbetrieb saubersten Diesel allesamt aus dem VW-Konzern. Eine am 25. September in Plusminus ausgestrahlte Sendung kam sogar zu dem Schluss, dass das Abgas eines modernen VW-Dieselmotors weniger Feinstaub enthält als die angesaugte

Luft. Wie könnt ihr es wagen zu schweigen, wenn die völlig inkompetente Ministerin Svenja Schulze die Expertise von mehr als 100 Lungenfachärzten vom Tisch wischt, wenn es um die angeblich gesundheitsschädigende Wirkung von Dieselaabgasen geht? Wie könnt ihr es wagen, gegen derartige Ignoranz nicht im Interesse eurer Mitglieder Sturm zu laufen, genauso wie gegen die unsinnige Forderung der neuen Grünen, ab 2030 die Produktion von Verbrennungsmotoren verbieten zu wollen? Wie könnt ihr es stattdessen wagen, den grün-infantilen Aufmärschen des schwedischen Teenagers eure Sympathie zu bekunden? Wie könnt ihr es wagen, die derzeit favorisierte Form der Elektromobilität als unabänderlich hinzunehmen, wohl wissend, dass eine neue Managergeneration in der Automobilindustrie dies als eine durchaus lukrative Möglichkeit zukünftiger Gewinnmaximierung erkannt hat, weil man zur Produktion weitaus weniger Mitarbeiter braucht? Wie könnt ihr es nach all diesem Versagen noch wagen, euch als Interessenvertreter der Arbeitnehmer auszugeben?

**Dieter Müller-Schwelling, Murrhardt**

Dem ist nichts hinzuzufügen.